

Angelika Böckelmann

Schneemann Cool

Ein Wintermärchen

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation

Eine ungewöhnliche Weihnachtsszene mit einem Schneemann, der so lebendig ist, wie er nur in einem Märchen sein kann. Und doch ist dieses einfach zu spielende Stück ganz auf der realen Ebene angesiedelt, was seinen Reiz beträchtlich erhöht.

<i>Spieltyp:</i>	Weihnachtsspiel
<i>Spielanlaß:</i>	Weihnachten
<i>Spielraum:</i>	Einfach Bühne genügt
<i>Darsteller:</i>	1m 2w
<i>Spieldauer:</i>	Ca. 30 Minuten
<i>Aufführungsrecht:</i>	Bezug von 4 Textbüchern

Es spielen:

Schneemann Cool (ca. 10 Jahre)
Lavinia, im gleichen Alter
Lavinias Mama

1. SZENE

(Eine Straße mit zwei weihnachtlich dekorierten Geschäften. Ihre Schaufenster können durch zwei bemalte Stellwände angedeutet werden: rechts ist ein Spielwarenladen, links ein Buchladen. Dazwischen befindet sich eine Tür. Vorne rechts am Bühnenrand steht ein Schneemann. Er guckt direkt ins Publikum. Er trägt ein weites weißes Gewand und weiße Schuhe mit dicken

Sohlen. Seine Hände stecken in weißen Handschuhen. In der rechten Hand hält er einen Besen. Sein Gesicht ist weiß geschminkt. Seine Nase sieht aus wie eine halbe Möhre. Auf dem Kopf trägt er einen Stieltopf. Den Stiel hat er wie den Schirm einer Mütze zur Seite gedreht. Der Schneemann tupft mit der linken Hand gegen seine Nase. Diese Hand ist nicht echt. Sie besteht aus einem ausgepolsterten Handschuh, der über der richtigen Hand des Darstellers steckt. Von rechts nach links gehen Lavinia und Mama an den Schaufenstern entlang. Mama trägt einen auffälligen Hut mit breiter Krempe, Lavinia trägt eine Wollmütze)

LAVINIA

(zeigt auf das Schaufenster des Spielwarenladens)

Mama, krieg ich den Stoffpinguin da?

MAMA

Nein, Lavinia, du hast dir schon die Schwimmflossen gewünscht. Und zwanzig andere Sachen.

SCHNEEMANN

(seufzt laut und schaut das Publikum traurig an)

LAVINIA

Kann ich wenigstens noch die Taucherbrille haben? Die ist ganz billig, weil die im Winter sowieso keiner will.

MAMA

Wir wollen sie auch nicht.

SCHNEEMANN

(dreht sich zu den beiden um und seufzt schwer, tupft gegen seine Nase)

LAVINIA

Aber das Snowboard da, das wollen wir. Dies ist deine letzte Chance, Mama. Heute ist der 24. Dezember.

MAMA

(zieht Lavinia weiter zum nächsten Schaufenster)

SCHNEEMANN

(seufzt besonders laut, trippelt ein paar Schritte hinter den beiden her, lehnt den Besen an die Wand, legt die Hände um die Augen und starrt ins Schaufenster des Spielwarenladens)

MAMA

Hör endlich auf zu seufzen, Lavinia.

LAVINIA

War ich ja gar nicht.

MAMA

(guckt angestrengt in das Schaufenster)

Aber ein Buch werde ich noch für dich kaufen. Warte hier.

LAVINIA

(geht zu dem Spielwarenladen zurück, ohne den Schneemann zu bemerken. Sie hält sich ebenfalls die Hände um die Augen und starrt in den Laden.)

Pinguine sind viel cooler als Bücher!

SCHNEEMANN

Die können auch besser tauchen.

LAVINIA

(starrt den Schneemann erschrocken an)

Bist du auch so 'ne Art Pinguin?

SCHNEEMANN

(faßt den Topf am Stiel und nimmt ihn zum Gruß ab)

Nee. Ich bin Cool.

LAVINIA

Find ich nicht. Siehst eher albern aus.

SCHNEEMANN

(voller Stolz)

Ich heiße Cool und bin ein Schneemann-Junge.

LAVINIA

Ach so. Cool. Echt. Ich heiß Lavinia und bin zehn.

SCHNEEMANN

Ich bin ungefähr ...

(trommelt nachdenklich mit der rechten Hand auf seinem Topfhut herum)

... zwei Tage alt.

LAVINIA

Kannst schon reden, aber machst dich noch na, was?

SCHNEEMANN

Nur wenn ich ins Warme komme.

(tupft sich gegen die Nase)

Und reden tu ich nur mit Leuten unter einsvierzig.

LAVINIA

Warst du das, der hier eben so rumgeseufzt hat?

SCHNEEMANN

(seufzt sehnsüchtig)

Weil ich doch so gern einmal in meinem Leben am Südpol Ferien machen will!

LAVINIA

Einmal in deinem Leben? Also in den nächsten Tagen.

SCHNEEMANN

(dreht den Stiel seines Topfhutes träumerisch nach hinten)

Einmal mit den Pinguinen auf dem Snowboard um die Wette rutschen. Einmal im Eiswasser auf dem Rücken liegen und mich von den Wassereiswellen zu den Eisbergen schubsen lassen.

LAVINIA

Hr auf zu träumen. Hier ist es auch ganz schön.

SCHNEEMANN

(zeigt auf seine Nase)

Und was ist das?

LAVINIA

'ne angepickte Pickel-Möhre.

SCHNEEMANN

Das war mal meine Nase. Hat mir eine Krähe abgehackt, als ich gerade schlief und so schön träumte von ...

(seufzt)

... Südpol-Schlinderbahnen. Lang sind die! Wie ...

LAVINIA

... Autobahnen?

SCHNEEMANN

Noch länger. Aber hier bedroht einen das Tauwetter. Und die Krähen. Und der Schneesumdienst. Aber das Schlimmste ist, daß meine angenagte Nase tropft.

LAVINIA

(reckt ihren Kopf bis ganz dicht vor seine Nase)

Tatsächlich.

SCHNEEMANN

Und weil meine Nase so stark angepickt ist, muß ich sie schonen. Ich darf sie nicht hochziehen, sonst fllt sie ganz auseinander.

LAVINIA

(zieht geräuschvoll die Nase hoch)

Ist ja noch schrecklicher als Popelverbot.

SCHNEEMANN

(tupft sich die Nase)

Und ich hab nicht mal 'n Taschentuch. Guck, meine Hand ist schon angetaut vom vielen Naseabtupfen!

(streckt die unechte linke Hand vor)

LAVINIA

Mein Opa ist auch ziemlich früh Rentner geworden. ... Wenn du willst, nehm ich deine angetaute Hand mit nach Hause und leg sie ein bißchen ins Eisfach.

SCHNEEMANN

Cool!

(zieht die unechte Hand von seinem Arm und gibt sie Lavinia)

LAVINIA

(hält die Schneemann-Hand mit spitzen Fingern fest)

Ich leg sie zwischen die Tiefkhlerbsen und das Vanilleeis.

SCHNEEMANN

Kannst du mir auch eine Nase besorgen? Eine schöne lange?

(ergreift seinen Besen und hält ihn sich wie eine überlange Nase vors Gesicht)

MAMA

(kommt mit zwei Päckchen durch die Tür)

Ein Buch über Pinguine und ...

SCHNEEMANN

(hält mitten in seiner Bewegung inne)

MAMA

(betrachtet verwirrt den Schneemann und schaut zu der Stelle, wo er zuerst gestanden hat)

Komisch. Ich könnte wetten, der Schneemann hat eben noch da drüben gestanden. Da hatte er auch noch keine Besennase.

LAVINIA

(versteckt die Schneemann-Hand hinter ihrem Rücken)

Mama, kaufst du mir 'n paar Möhren?

MAMA

Mh... Wieso Möhren? Heute gibt's Rosenkohl. Der paßt viel besser zu unserm Weihnachts-Sauerbraten.

LAVINIA

Aber Möhren sind ... länger.

SCHNEEMANN

(brummt, ohne sich zu bewegen)

Lang wie Autobahnen.

LAVINIA

Und rote Mhrennasen sind knackiger als grüner Nasenkohl.

SCHNEEMANN

(klemmt sich seufzend den Besen unter den linken Arm)

MAMA

Kind, du seufzt wie eine gestrete Hausfrau, die im Laden zu lange an der Fleischtheke warten muß.

LAVINIA

(schwingt hinter ihrem Rücken die Schneemann-Hand hin und her)

Mama, la uns schnell nach Hause gehen, bevor das Fleisch auftaut.

MAMA

Was taut auf?

LAVINIA

Die Hand ... die Bücher meine ich. Äh ...

MAMA

(verstaut die beiden Päckchen in einem Einkaufsnetz)

Du bist wohl ein bißchen aufgereggt, weil Heilig Abend ist?

LAVINIA

Ja. Sehr. Ich bin so gespannt auf meine Geschenke.

SCHNEEMANN

(zupft an Mamas Hut, sodaß er ihr tief ins Gesicht rutscht)

Cool!

MAMA

(schiebt sich den Hut hoch und blickt verwirrt auf)

SCHNEEMANN

(bleibt mitten in seiner Bewegung still stehen)

MAMA

(starrt den Schneemann an)

Mit diesem Schneemann stimmt doch irgendwas nicht!

LAVINIA

Seine Nase, Mama. Die stimmt nicht.

MAMA

(ergreift den Topf des Schneemannes und betrachtet ihn)

Ich versteh manche Leute nicht. Wie kann man so einen

guten Topf für einen Schneemann verschwenden!

(steckt den Topf auch ins Netz)

SCHNEEMANN

(reißt erschrocken den Mund auf, bleibt aber ansonsten stumm und reglos stehen)

MAMA

Nun komm, Lavinia.

(zieht Lavinia nach links mit sich fort)

LAVINIA

(dreht sich im Laufen zum Schneemann um)

Aber Mama, du hast doch schon sechzehn Töpfe!

SCHNEEMANN

(betastet Nase, Arm und Kopf, schimpft ins Publikum)

Nase versaut! Hand angetaut! Hut geklaut! Und das am

Heiligen Abend. Da soll man doch NETT zueinander sein!

(droht mit seinem Besen in die Richtung, in der Lavinia und ihre Mama verschwunden sind)

Na warte, du Hutmonster-Mutter!

(rennt hinter den beiden her)

2. SZENE

(Eine Küche: Frontal zum Publikum befindet sich die Tür. Daneben hängt Mamas Hut an einem Haken. An der rechten Seitenwand steht ein großer Kühlschrank, an dessen Seite ein Trockentuch hängt. Daneben, fast am Bühnenrand, befindet sich ein Kochherd. Darauf stehen ein Bratentopf und der Stieltopf des Schneemannes. Im Stieltopf steckt ein Löffel. An der rechten Seitenwand befindet sich eine weitere Tür, die in einen anderen Raum führt. An der linken Seitenwand ist ein Fenster. Mitten im Raum steht ein Tisch, daran zwei Stühle. Lavinia sitzt

frontal zum Publikum. Mama sitzt so, daß das Publikum sie seitlich sieht. Auf dem Tisch liegen ein Schneidebrett und Möhren, welche Mama abschält. Lavinia guckt ihr zu)

LAVINIA

Mama, kann ich wenigstens eine einzige Möhre haben?

MAMA

(drückt Lavinia eine geschälte Möhre in die Hand)

LAVINIA

(hält sich die Möhre vor die eigene Nase, schüttelt den Kopf und gibt sie Mama zurück. Währenddessen stibitzt sie die letzte ungeschälte Möhre)

Die will ich nicht. Sieht so geschnitzt aus.

MAMA

Ich schnitze nicht. Ich schäle! Wenn du die Möhre nicht magst, dann warte bis zum Essen. Es gibt noch Erbsen dazu.

LAVINIA

Gekochte Möhren brechen so leicht ab. Dann sehen sie aus wie halbe Nasen. Mit grünen Erbsen drin!

MAMA

(hackt die Möhren auf dem Brett in Scheiben und geht damit zum Herd. Sie schüttet die Möhrenscheiben in den Stieltopf)

LAVINIA

(schnuppert zufrieden an der ungeschälten Möhre)

MAMA

Jetzt nur noch die tiefgefrorenen Erbsen.

(öffnet das Eisfach des Kühlschranks und schreit auf)

LAVINIA

(springt auf und steckt rasch die Möhre in die Gesäßtasche)

MAMA

(zieht die Schneemann-Hand aus dem Eisfach, hält sie mit spitzen Fingern hoch und sagt streng)

Was ist das?

LAVINIA

Eine Hand, eine kalte.

MAMA

Ach so. Bloß eine kalte Hand. Ja, natürlich.

LAVINIA

Ist doch nur von einem Schneemann, Mama.

MAMA

Lavinia! Unser Kühlschrank ist kein Ersatzteillager für Schneemänner!

LAVINIA

Nur ein Erbsenlager, Kotelettlager und Vanilleeislager.

MAMA

(die Hand vor sich hertragend geht sie zum Fenster)

Aus dem Fenster damit!

(will die Hand rauswerfen, bleibt aber wie gelähmt stehen)

Da ... da draußen steht er schon wieder.

LAVINIA

(ergreift blitzschnell die Schneemann-Hand und stopft sie unbemerkt ins Eisfach zurück. Sie nimmt das Paket Erbsen aus dem Fach und schließt den Kühlschrank)

Wer steht denn draußen, Mama?

MAMA

Starrt mich böse an aus seinen Kohlenaugen, dieser unheimliche Schrumpelkopp-Schneemann.

LAVINIA

Wenn man älter wird, kriegt man eben 'nen Schrumpelkopp.

MAMA

Ich hab den Eindruck, dieser Schneemann verfolgt uns!

LAVINIA

Du bist wohl ein bißchen aufgereggt, weil Heilig Abend ist?

MAMA

(geht zum Herd zurück, hält den Stieltopf hoch und betrachtet ihn nachdenklich)

Ob er seinen komischen Topfhut wiederhaben will?

(schüttet die Erbsen in den Topf und rührt heftig um)

Ich werd jetzt den Baum schmücken und die Geschenke einpacken, Lavinia. Aber nicht durchs Schlüsselloch gucken!
(verschwindet im Nebenzimmer)

LAVINIA

(guckt aus dem Fenster und winkt nach draußen)

Nicht gucken, nicht naschen und keine Fremden reinlassen.

(guckt durchs Schlüsselloch)

Mama ist beschäftigt, Luft ist rein. Sauerbratenrein.

(eilt zum Herd, hebt den Deckel des Bratentopfes und nascht. In diesem Moment klingelt es)

Jetzt noch den Fremden reinlassen.

(öffnet die Tür, dort steht der Schneemann)

Cool, Mann, Cool. Komm rein!

SCHNEEMANN

Ich will meine Hand wiederhaben. Und meinen Hut.

LAVINIA

(zerrt den Schneemann an seinem Besen in die Küche)

Ich hab noch nie 'n Schneemann zu Besuch gehabt.

SCHNEEMANN

Hier drin ist Tauwetter. Das ist lebensgefährlich.

LAVINIA

(legt den Besen auf den Tisch, öffnet den Kühlschrank)

Am Kühlschrank ist es schön kühl, Cool.

SCHNEEMANN

(geht zum Kühlschrank und will hineinkrabbeln)

Da paß ich aber gar nicht rein.

LAVINIA

Du sollst dich auch nur davorstellen, nicht reinklettern.

SCHNEEMANN

(stellt sich mit dem Bauch vor den Kühlschrank, steckt seinen Kopf und die Arme hinein)

MAMAS STIMME

(aus dem Nebenzimmer)

Lavinia, wer hat da geklingelt?

LAVINIA

Weiß ich nicht. Hat einer Klingelmännchen gespielt.

SCHNEEMANN

(zieht den Kopf aus dem Kühlschrank, sagt zum Publikum)

Bin kein Klingelmännchen!

(starrt auf den Herd)

Mein Hut!

(greift mit der rechten Hand nach dem Stieltopf)

LAVINIA

(hält seine Hand fest)

Halt! Der Topf ist heiß! Faß den bloß nicht an, sonst taut dir die zweite Hand auch noch weg.

SCHNEEMANN

(guckt mit vorgereckter Nase in den Topf, sagt weinerlich)
Ist das da drin Möhren-Nasenmus?

LAVINIA

Ja. Und jetzt ist es Möhren-Nasenmus mit Schneemann-Nasentropfen. Sind mindestens fünf Stück reingeplatscht.

(gibt dem Schneemann das Trockentuch)

Hier. Putz dir mal die Möhre.

SCHNEEMANN

(schneuzt sich sehr laut, dabei geht ein Stück von der Nase ab. Er starrt in das Trockentuch und beginnt zu heulen)

Meine Nase ist zerbrösel. Und meinen heißen Hut kann ich auch nicht mehr aufsetzen.

MAMAS STIMME

Lavinia? Nascht du auch nicht?

LAVINIA

Von den gekochten Möhren bestimmt nicht.

(zum Schneemann)

Heul leiser, sonst kommt Mama rein. Außerdem hab ich...

(zieht die Möhre aus der Gesäßtasche)

... ein Weihnachtsgeschenk für dich.

(gibt ihm die Möhre)

SCHNEEMANN

Cool! Eine Nasenmöhre!

LAVINIA

Cooler Weihnachten wünsch ich dir! Und daß du's irgendwann mal bis zu den Pinguinen schaffst.

(gibt dem Schneemann einen Kuß)

SCHNEEMANN

(erstarrt)

Warum hast du das gemacht, Lavinia?

LAVINIA

Was denn?

SCHNEEMANN

Küssen! Weiß doch jedes Schneemann-Kind, daß einem davon warm wird da drinnen.

(tippt sich mit der Möhre aufs Herz)

Mikrowellenwarm!

(heult leise und wischt sich die Augen mit dem Trockentuch)

Jetzt muß ich schmelzen.

LAVINIA

Nein, nein, nicht schmelzen. Ich geb dir 'n paar Eiswürfel zum Lutschen, dann wirst du innen ganz kalt. Und deine Hand kriegst du auch wieder.

(reißt das Eisfach auf, holt die Schneemann-Hand und einen Behälter mit Eiswürfeln heraus)

Nun hör auf zu heulen. Davon schmilzt du ja noch schneller.

Ich schenk dir auch ...

(guckt sich suchend um)

... Mamas Hut.

SCHNEEMANN

(steckt den Kopf, die Arme, auch das Trockentuch und die neue Möhre in den Kühlschrank, heult weiter)

Der ist mir ja doch zu groß, wenn ich auftaue.

LAVINIA

(legt die Hand in Mamas Hut und kippt die Eiswürfel dazu)